

sächsischen Bäder wie Bad Pyrmont, Bad Oeynhausen u. a. aufsuchen. Eine solche Untersuchung hätte ich gerne vorgenommen. Sie ist anscheinend auch für Wildbad noch nicht durchgeführt worden. Voraussetzung hierfür wäre jedoch, daß die Untersuchung sich erstens über einen längeren Zeitraum (mindestens 1 Jahr) erstreckt und daß sie zweitens an einer größeren Zahl von Kurgästen durchgeführt wird. Nur auf diese Weise können einigermaßen genaue und zuverlässige Werte ermittelt werden.

IV. Die Kurgäste aus dem Ausland

Im folgenden sollen die ausländischen Gäste einer genaueren Betrachtung unterzogen werden. Es soll festgestellt werden, welche Länder in Wildbad vertreten sind und welche darunter einen besonders starken Anteil haben. Wichtig erscheint mir auch die Frage, ob und wie der Ausländerverkehr hinsichtlich des gesamten Fremdenverkehrs ins Gewicht fällt.

Ist der Besuch des Bades durch ausländische Gäste von besonderer Bedeutung? Ist er so stark, wie man gemeinhin annimmt? Kann das Bad auf ausländische Besucher verzichten? Wie ist der Anteil der europäischen und der außereuropäischen Länder? Welche Rolle spielen die Länder des Ostblocks? Ist die DDR auch vertreten? Werden auch Gäste aus der sogenannten Dritten Welt gezählt?

Solche und andere Fragen drängen sich auf. Leider können sie nicht alle nach dem vorhandenen Material beantwortet werden.

Die folgende Tabelle, und noch deutlicher die graphische Darstellung sollen dem Leser einen Überblick über die in Wildbad vertretenen Kurgäste aus dem Ausland verschaffen.

Statistiken sind nicht für jedes Jahr durchgeführt worden; sie beginnen ebenfalls erst mit dem Jahre 1959.

Tabelle:

Land:	1959		1961		1963		1965		1968	
	G.	Ü.								
Frankreich	542	5087	341	4138	492	3466	417	4263	369	3260
USA	362	2992	330	2941	320	2945	417	4140	443	4658
Schweiz	346	4063	297	3374	327	2997	350	2975	383	3294
Holland	273	1512	170	1353	217	1527	183	1487	222	2053
England	205	1629	120	1241	193	1779	168	1276	189	1402
Belgien	203	2032	131	1027	112	814	132	1316	137	1152
Schweden	73	1134	66	1102	72	936	67	975	54	489
Österreich							59	305	117	1002
Italien							55	664	-	-
Luxemburg							50	570	31	425
Spanien									36	331
CSSR									7	148
Israel									51	968
Übriges Ausland									397	3864
zusammen:	2004	18449	1455	15176	1733	14464	1898	17971	2436	23046

Ausländer-Übernachtungen in Wildbad

Übernachtungen



1 Jahr Δ 2cm
1000 Übernachtungen Δ 2cm

- Frankreich (rot)
- Schweiz (blau)
- USA (grün)
- Holland (blau gestrichelt)
- Großbritannien (rot gestrichelt)
- Belgien (grün gestrichelt)
- Schweden (schwarz)

1. Die Statistik als Quelle

Zunächst ist - was die Tabelle wie auch die graphische Darstellung zeigen - die dominierende Stellung von Frankreich auffallend. Frankreich - abgesehen vom Jahre 1960 (in der Statistik aus Platzgründen nicht enthalten) hielt diese Führungsposition. Worauf ist dies zurückzuführen? Frankreich ist der größte unter den nächsten Nachbarn im Westen. Das Hauptquartier der in Deutschland stationierten Truppen ist in Baden-Baden. Die Franzosen besuchten allerdings schon immer Baden-Baden als bevorzugtes Heilbad. Da Wildbad in erster Linie Rheumabad ist und wahrscheinlich auch niedrigere Preise hat, erhält es dennoch einen starken Zustrom. Ins Auge springend ist der starke Abfall der Gästezahl im Jahr 1968, was wohl auf die wirtschaftliche Rezession in Frankreich zurückzuführen ist.

Im Jahr 1966 jedoch übernahmen die Kur- und Badegäste aus den USA die Spitze und gaben sie bis 1968 nicht mehr ab. Da die Bürger der USA in den letzten Jahren in vermehrtem Ausmaß Ferien- und Erholungsreisen nach Europa unternommen haben, hat auch das Fremdenverkehrswesen, wie am Beispiel Wildbad zu sehen ist, davon profitiert. Es ist anzunehmen, daß darunter auch ein großer Teil Deutschamerikaner sind. Auch hier spielen die stationierten Truppen sicher eine gewisse Rolle.

Außerdem verdrängte die Schweiz 1967 Frankreich vom 2. auf den 3. Platz.

Es kann außerdem festgestellt werden, daß es sich bei den ausländischen Staaten fast ausschließlich um westeuropäische handelt. Von den insgesamt 13 Ländern, die in der Tabelle aufgeführt sind, gehören allein 10 dem westeuropäischen Kontinent an.

Daß beim Ausländerverkehr diese erwähnten 13 Länder den Hauptanteil bestreiten, zeigt die Tatsache, daß in Wildbad nach den Kriegsjahren des zweiten Weltkrieges zusammen 51 Länder vertreten sind. Man kann also sagen, daß rund 25 % aller in Wildbad vertretenen ausländischen Staaten den Hauptanteil am Ausländerverkehr bestreiten, während andererseits rund 75 % der übrigen Länder so viele

Gäste und Übernachtungen buchen, die etwa denen der Schweiz im Jahr 1968 entsprechen.

1965 wurden allein 3 Staaten in die Statistik neu aufgenommen: Österreich, Italien und Luxemburg. 1968 folgten weitere 3 Staaten: Spanien, die CSSR und Israel. Im gleichen Jahr nahm man auch das übrige Ausland mit in die Berechnung. Hier wäre für den Betrachter eine weitere Spezifikation sicher von Interesse.

Erstaunlich ist, daß ~~mit~~ 1968 auch Kur- und Badegäste aus der CSSR vertreten waren, obwohl gerade dieses Land im Besitz ausgezeichneter Heilquellen ist. In diesem Falle sind bestimmt politische Gründe maßgebend mit im Spiel. Nach dem sogenannten "Prager Frühling" von 1968 war auch die Freizügigkeit für die Staatsbürger der CSSR eine Realität geworden, von der vielleicht zunächst nur zögernd Gebrauch gemacht wurde.

Erfreulich ist die Tatsache, daß in Wildbad gelegentlich auch Kur- und Badegäste aus der DDR vertreten sind. Wie ich jedoch aus den Jahresberichten für Wildbad entnehmen konnte, handelt es sich dabei vorwiegend um Rentner. Da diese Zahlenangaben über Besucher aus der DDR zum Teil ungenau sind, habe ich sie nicht in der Tabelle aufgeführt. Es werden angeführt:

1956:	230 Gäste
1963:	5 Gäste
1964:	1 Gast
1965:	31 Gäste
1968:	52 Gäste

Auffallend ist die hohe Zahl der Gäste im Jahr 1956, daraufhin der rapide Abfall (hier sichtbar 1963 und 1964), dem ab 1965 wieder ein mäßiges Anwachsen folgt. Ohne Zweifel ist für das plötzliche Absinken der Gästezahl der Bau der Berliner Mauer und überhaupt die Absperrung, besonders vom westlichen Ausland, verantwortlich zu machen.

Erstaunlich ist die Zahl von 51 Gästen aus Israel im Jahr 1968. Ist dies der Erfolg einer besonderen Werbung? Im Zeitalter des Tourismus wäre dies denkbar, wo attraktive Ziele auch bei großer Entfernung stark genug sind, erhöhte Kosten zu ihrer Erreichung aufzubringen. Denkbar sind bei den Israeli auch noch andere Gründe.

Ich denke hier an Beziehungen zur früheren Heimat, Geschäftsreisen u. a. m., in deren Gefolge auch der Besuch des Bades von Vorteil sein kann.

Abschließend scheint mir ein Vergleich des Ausländerverkehrs mit dem gesamten Fremdenverkehr angebracht. Die prozentualen Angaben über den Ausländerverkehr im Vergleich zum gesamten Fremdenverkehr lassen erkennen, daß ihm keine allzugroße Bedeutung beigemessen werden darf.

Die prozentualen Anteile des Ausländerverkehrs (einschließlich "übriges Ausland") betragen:

1961:	4,7 %
1963:	5,2 %
1964:	5,38%

Für 1965 und 1968 liegen keine besonderen prozentualen Zahlenangaben vor.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste aus dem Ausland betrug 1964 = 10,0 Tage und 1968 = 9,9 Tage. Diese Ziffern liegen damit unter den^{en} der inländischen Gäste , die 1964 = 17,3 Tage und 1968 = 16,2 Tage betragen. Der Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im Jahr 1968 ist auf die schlechte sommerliche Witterung zurückzuführen.

Der im Vergleich zur durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste geringere Verbleib der Ausländer hat seine Gründe wahrscheinlich in der weiteren Anfahrt, die zeitraubender und teurer ist, wie auch wohl in der Tatsache, daß der fremde Gast einen Teil seiner Freizeit auch dazu verwendet, das Gastland auch sonst kennenzulernen.